

Scherben-Haufen

Am Flaucher muss sich die Wasserwacht vor allem um Abfall-Entsorgung kümmern. Denn der Müll ist gefährlich

Sendling – Nicht Leben retten, sondern Müll sammeln ist die Hauptbeschäftigung der Wasserwacht am Flaucher. Drei lebensrettende Einsätze habe ihr 60-köpfiges Team im vergangenen Jahr dort gehabt, dazu 30 größere und mehr als 500 kleinere Hilfen geleistet, sagte die Vorsitzende der Wasserwacht München-Mitte, Daniela Haupt, am Montag im Bezirksausschuss Sendling. Darüber hinaus seien die Mitarbeiter vor allem mit achtlos weggeworfenem Müll, insbesondere Scherben, beschäftigt gewesen.

Die größte Aktion im vergangenen Jahr war ein gemeinsamer Ramadama mit anderen Hilfsorganisationen und vielen Bürgern, die sich beim Großreinemachen am Isarufer beteiligten. Doch auch sonst, bei wöchentlichen Abfallaktionen, holen die



Scherben und Müll: Am Flaucher hat die Wasserwacht viel zu tun. FOTO: FLORIAN PELJAK

Lebensretter oft kistenweise Scherben aus dem Fluss und von den Kiesbänken. Daniela Haupt sagte, dass auch die Hilfeinsätze der Wasserwacht sich zunehmend auf Müll beziehen. Die meisten Unfälle, zu denen die Wasserretter gerufen werden, seien neben den Grill- auch Scherbenunfälle. „Die Verletzungen durch Müll nehmen jährlich zu.“

Auch wenn die Lebensretter von der Wasserwacht München-Mitte inzwischen viel in Sachen Prävention unterwegs sind und das Isargelände nach Scherben und nicht nach Ertrinkenden absuchen, sind sie für die akute Lebensrettung gewappnet. Erwachsene trainieren derzeit zweimal wöchentlich in Hallenbädern und müssen auch alle sechs Monate Prüfungen ablegen, in denen sie ihre Reanimationsfähig-

keit beweisen müssen. Auch Kinder lernen von acht Jahren an in Kursen. Sind sie 16 Jahre alt, besuchen sie auch Sanitäterausbildungen. Die Wasserwacht wird vergleichsweise wenig staatlich oder städtisch unterstützt. Sie finanziert sich laut Haupt überwiegend selbst aus den Einnahmen aus Rettungskursen, Mitgliederbeiträgen und Spenden. Die Stadt München soll im vergangenen Jahr beispielsweise ein Zehntel der Kosten für neue Rettungsrucksäcke für das Flaucher- Team übernommen haben.

Für ihre zwei Hütten am Flaucher komme die Wasserwacht München-Mitte selbst auf, sagte Haupt. In einer davon wird im Winter alle zwei Wochen eingeheizt: Dann haben die Kindergruppen Theoriekurs in Rettung. **BIRGIT LOTZE**